

Wir können in jeder Stadt **Taubenschläge** einrichten, Tauben darin ansiedeln und die Schläge **betreuen**. Neben der regelmäßigen Eientnahme zur Geburtenkontrolle der Tauben, müssen die Taubenschläge gereinigt und desinfiziert werden, und die Tauben gegebenenfalls gefüttert werden.

Nach dem Augsburger Modell soll durch die Ansiedlung von Tauben in Schlägen das Taubenproblem reduziert werden. **Die Tauben werden wieder in den Haustierzustand zurückversetzt, haben aber freien Ausflug in der Stadt.** Für die Tauben bessert sich die Situation durch die Taubenschläge erheblich (**Problem für die Tauben**), insbesondere wenn eine Fütterung der Tauben durchgeführt wird. Die Geburtenkontrolle durch Eientnahme verhindert eine weitere Vermehrung der Tauben. **Die zweite Seite des Taubenproblems, die Belästigung des Menschen (Problem für den Menschen), sowie die Schäden durch Taubenkot, werden aber nur geringfügig reduziert.** Es wird zwar immer wieder angeführt welche großen Mengen Taubenkot in den Taubenschlägen entnommen werden, und das dieser Kot nicht an anderen Gebäuden abgesetzt wird. Wenn die Tauben aber gefüttert werden entsteht keine Nahrungskonkurrenz gegenüber den freilebenden Stadtauben.

Nach HAAG WACKERNAGEL ist das Ansiedeln von Tauben in Schlägen nur sinnvoll, wenn die Tauben nicht gefüttert werden, und den anderen Stadtauben in Konkurrenz um Futterplätze und Nahrung treten. Hierdurch wird die Taubenpopulation einer Stadt durch die Taubenschläge nicht vergrößert, sondern bleibt konstant **(die Größe der Taubenpopulation wird nach HAAG WACKERNAGEL vor allem durch die Menge an verfügbarem Futter bestimmt).** Der in den Taubenschlägen entnommene Taubenkot führt daher ohne eine Fütterung der Tauben in den Taubenschlägen wahrscheinlich tatsächlich zu einer Reduktion der Kotbelastung an anderen Stellen in der Stadt.

Wir sind der Ansicht, dass Taubenschläge in Städten (Augsburger Modell) die Belästigung des Menschen nicht reduziert. In der Umgebung der Taubenschläge kann es sogar zu einer Vergrößerung der Probleme führen.

StuV, 02.05.2019, zu Tagesordnungspunkt 15, Taubenschlag; Joachim Welk, WiN
Eine Lösung des Taubenproblems sollte aber **nicht nur die Situation**

der Tauben verbessern, sondern auch die des Menschen. Wir empfehlen daher dringend **unseren Ansatz.**

Unsere Gesamtlösung:

Wir wollen Probleme, die durch Stadttauben verursacht werden, **vollständig und tierschutzgerecht lösen.** Unser Ansatz ist völlig neu und geht auf eine Idee von **Jürgen Wirth** zurück.

Herkömmliche Taubenabwehr verdrängt die Tauben nur auf die Nachbargebäude. Hierdurch wird Tierleid bei den Tauben und volkswirtschaftliche Kosten bei den Nachbarn verursacht. Taubenabwehr kann daher nur ein Bestandteil der Gesamtstrategie sein. **Unser Ansatz dagegen bietet nicht nur eine Lösung des Taubenproblems für die Menschen, sondern verbessert die Lebensbedingungen der Tauben.**

Wir fangen Stadttauben in großem Stil ein, und bringen sie außerhalb der Stadt in Taubenschlägen unter. Die Tauben werden am neuen Ort lebenslang gehalten, und mit Futter versorgt. Durch Eientnahme wird die weitere Vermehrung der Tauben verhindert. Durch den Fang nahezu aller Stadttauben einer Stadt, wird eine weitere Vermehrung der Tauben im Stadtgebiet wirkungsvoll unterbunden. Durch gelegentliches Einfangen neu zugeflogener Tauben wird der taubenfreie Zustand der gesamten Stadt dauerhaft erhalten.

Fazit: Die Stadt ist ohne Tauben und die Tauben sind tierschutzgerecht versorgt.

Wir können unsere Arbeit wissenschaftlich mit Taubenzählungen, sowie anderen ornithologischen Gutachten begleiten. Hierdurch ist es möglich den Erfolg unserer Arbeit zu dokumentieren, um ihn nach außen (Presse, Bevölkerung, Geldgeber, Tierschützer) zu vertreten.

Wir möchten auch für Ihre Stadt arbeiten. Vereinbaren Sie einfach einen unverbindlichen Gesprächstermin, an dem wir Ihnen die Möglichkeiten vorstellen. Gerne unterbreiten wir Ihnen ein auf Ihre Stadt und Ihre Interessen abgestimmtes Angebot.



Kontakt:

Institut für die Stadtauben

Filiale Darmstadt:

Institut für die Stadtauben UG

Dipl. Biol. Björn Kleinlogel

Neuhof

64579 Gernsheim-Allmendfeld

Tel.: 06151 39639316

Fax: 06151 422779

Email: b.kleinlogel@institut-für-die-stadtauben.de

Filiale Stuttgart:

Institut für die Stadtauben UG

Jürgen Wirth

Im Krautgärtle 18

70734 Fellbach

Tel.: 0711 96893978

Fax: 0711 285519

Email: j.wirth@institut-für-die-stadtauben.de

| Betreuer Taubenschlag | | am HC-Norderstedt | |
|-----------------------|---------------------|-------------------|------------|
| | Britta von Eschwege | | |
| Installation: | 32.000,00 | | |
| Unterhalt/Jahr | 9.000,00 | | |
| 10 Jahre | 90.000,00 | 32.000,00 | 122.000,00 |
| 20 Jahre | 180.000,00 | 32.000,00 | 212.000,00 |
| 30 Jahre | 270.000,00 | 32.000,00 | 302.000,00 |
| Installation: | 35.000,00 | | |
| Unterhalt/Jahr | 9.500,00 | | |
| 10 Jahre | 95.000,00 | 35.000,00 | 130.000,00 |
| 20 Jahre | 190.000,00 | 35.000,00 | 225.000,00 |
| 30 Jahre | 285.000,00 | 35.000,00 | 320.000,00 |

Hohe (Folge-) Kosten für die Stadt Norderstedt bei Annahme des Vorschlages des Fachbereichs 602:

- bei 9.000 € Unterhalt/Jahr

- bei 9.500 € Unterhalt/Jahr